

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB)
Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB)
Gruppo svizzero per le regioni di montagna (SAB)
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna (SAB)

CH-3001 Bern · Seilerstrasse 4 · Postfach 7836 · Tel. 031 382 10 10 · Fax 031 382 10 16
Internet: <http://www.sab.ch> E-mail: info@sab.ch Postkonto: 50 - 6480-3



Bern, 2. Mai 2013
TE / I20

Bundesamt für Strassen
Abteilung Strassennetz
Bereich Netzplanung

3003 Bern

netzplanung@astra.admin.ch

(avec un résumé en français à la fin du document)

Stellungnahme der SAB zum Bundesbeschluss über das zweite Programm zur Beseitigung von Engpässen auf dem Nationalstrassennetz und über die Freigabe der Mittel

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum randvermerkten Geschäft. Die SAB vertritt als gesamtschweizerische Dachorganisation die Interessen der Berggebiete in den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen. Mitglieder der SAB sind 23 Kantone, rund 700 Gemeinden sowie zahlreiche Organisationen und Einzelmitglieder.

1. Sind Sie mit den Grundzügen der Vorlage einverstanden?

Die Berggebiete und ländlichen Räume werden durch das Nationalstrassennetz grossräumig erschlossen. Sie haben deshalb ebenfalls ein Interesse an einem funktions- und leistungsfähigen Nationalstrassennetz. Die SAB hat darum den Infrastrukturfonds mit den für die Engpassbeseitigung vorgesehenen 5.5 Mrd. Fr. mitgetragen und steht weiterhin hinter dieser Lösung. Wir sind deshalb auch mit dem zweiten Programm zur Engpassbeseitigung im Rahmen der verfügbaren Mittel von 5,5 Mrd. Fr. grundsätzlich einverstanden.

2. Stimmen Sie der vorgeschlagenen Zuteilung der Projekte zur Beseitigung der Engpässe im Nationalstrassennetze zu den Modulen 1 bis 4 zu?

Die aufgeführten Engpässe befinden sich in erster Linie im Einzugsbereich der grossen Agglomerationsräume. Wir verzichten deshalb auf eine detaillierte Beurteilung der einzelnen Projekte und deren Zuordnung zu den Modulen.

3. Wie beurteilen Sie die Absicht des Bundesrates, für die aus seiner Sicht ebenfalls erforderlichen, aber derzeit nicht finanzierten Projekte des Moduls 3 zusätzliche finanzielle Mittel bereit zu stellen?

Die Strassenfinanzierung steht vor grossen Herausforderungen. Eigentlich könnte die Strasse sämtliche anfallenden Kosten selber decken. Nur werden bereits heute über die Hälfte der Erträge der Strassen in die allgemeine Bundeskasse und zur Finanzierung von Angeboten im öffentlichen Verkehr abgezweigt. Eine Annahme der Volksinitiative „für den öffentlichen Verkehr“ würde diese Situation massiv verschärfen. Das in den 1960-er Jahren konzipierte Nationalstrassennetz stösst bereits heute an vielen Orten an seine Kapazitätsgrenzen. Neu übernimmt der Bund zudem rund 380 km Hauptstrassen ins Nationalstrassennetz. Für die Finanzierung dieser zusätzlichen Aufgabe ist eine Erhöhung der Autobahnvignette von 40 auf 100 Fr. vorgesehen. Diese Aufklassierung und damit verbundene Finanzierungslösung wird von der SAB befürwortet.

Die SAB fordert seit längerem, dass für die Strasse analog zu FABI im Bahnverkehr ein strategisches Entwicklungsprogramm zu erstellen sei. Darin muss der Ausbaubedarf im National- und Hauptstrassennetz aufgezeigt werden. Im Nationalstrassennetz müssen auch die neu aufklassierten Hauptstrassen berücksichtigt werden. Zu einem derartigen strategischen Entwicklungsprogramm gehört u.a. auch der Bau der zweiten Röhre am Gotthardstrassentunnel. Dieses strategische Entwicklungsprogramm muss auch den Finanzbedarf und Wege zur Finanzierung aufzeigen, wobei aus unserer Sicht ein einheitlicher Fonds analog zum Bahninfrastrukturfonds anzustreben ist.

Weitere Ausbauschritte zur Beseitigung von Engpässen auf dem Nationalstrassennetz, welche über die im Infrastrukturfonds zur Verfügung stehenden 5,5 Mrd. Fr. hinaus gehen, müssen ebenfalls Bestandteil eines derartigen strategischen Entwicklungsprogramms sein. Die Realisierung der derzeit im Modul 3 enthaltenen Projekte kostet rund 6 Mrd. Fr. Dieses Geld ist heute nicht vorhanden. Wir gehen davon aus, dass der Bundesrat für die Finanzierung des strategischen Entwicklungsprogramms eine Anhebung der Mineralölsteuer um bis zu 30 Rp/l beantragen wird. Eine derart massive Erhöhung der Abgaben auf Treibstoffen kann von uns nicht unterstützt werden. Umso wichtiger ist eine Gesamtsicht, in der alle anstehenden Projekte und verschiedene Finanzierungsoptionen aufgezeigt werden.

4. Welche weiteren Bemerkungen haben Sie zur Vernehmlassungsvorlage?

Keine.

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

**SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR DIE BERGGEBIETE (SAB)**

Der Präsident:

Der Direktor:

Ständerat Isidor Baumann

Thomas Egger

Résumé :

Globalement, le Groupement suisse pour les régions de montagne (SAB) approuve le « **Second programme d'élimination des goulets d'étranglement du réseau des routes nationales** ». Il est aussi dans l'intérêt des régions de montagne de bénéficier d'infrastructures routières de qualité. Toutefois, le SAB estime nécessaire de disposer d'un concept global de financement pour la route, avant d'envisager des investissements qui dépassent les 5,5 milliards de francs, dans le cadre du fonds d'infrastructure. Tout comme le rail, avec le FAIF, la route devrait posséder un instrument identique pour assurer le financement de ses infrastructures.